

Die richtige Beschäftigung für den Hund

Am 18. Juni beantwortet der Düsseldorfer Hundetrainer Thorsten Schedwill in der Zeit von 12 bis 14 Uhr Leserfragen beim Expertentelefon unserer Zeitung.

VON DENIZ KARIUS

Ein Hund braucht nicht nur Auslauf, sondern auch eine sinnvolle Beschäftigung für den Kopf. Allerdings muss es eine artgerechte Beschäftigung sein, sonst kann er unerwünschtes Verhalten wie Belen oder Zwicken entwickeln. Deshalb lädt unsere Zeitung Sie, unsere Leser, zum Expertentelefon ein. Unter dem Titel „Sinnvolle Beschäftigung mit dem Hund“ beantwortet Hundetrainer Thorsten Schedwill am Samstag, 18. Juni, Ihre Fragen am Telefon.

„Eine gute Beschäftigung für den Hund ist diejenige, die seinen Anlagen entgegenkommt und ihn nicht überfordert“, be-



Auch Agility kann eine sinnvolle Beschäftigung für den Hund sein - vorausgesetzt, er hat Freude daran und man überfordert ihn nicht.

FOTO: APPLE TREE HOUSE/THINKSTOCK

Klaut ein Hund gerne mal eine Socke, könnte ihm das Apportieren liegen

tant der Inhaber der Düsseldorfer Hundeschule „Richtig verknüpft“. Und: „Bei allem, was man mit dem Vierbeiner macht, muss man bedenken, dass Hunde zwischen 14 bis 18 Stunden pro Tag schlafen – und diese Ruhe sollte man ihnen auch geben.“ Außerdem sollte die Beschäftigung auch zum Halter passen und nachher im Alltag nicht stören. Wer beispielsweise einem Hütehund wie Australian Shepherd oder Border Collie erlaubt, beim Spaziergang die Familie zu umkreisen und damit einzuhalten, läuft Gefahr, dass er das auch in anderen Situationen macht und beispielsweise die Nachbarn im Hausflur durch Zwicken in die ver-

meintliche Herde zu treiben versucht. Seinem Hütetrieb kann man aber dennoch entgegenkommen. „Manchen Hunden bereitet es Freude, wenn sie in der Wohnung versteckte Bälle suchen und in einem Korb sammeln können“, sagt Schedwill. „Und solche Spiele kann man, wenn der Hund sie im Haus beherrscht, auch draußen machen“, sagt Thorsten Schedwill.

Wer herausfinden will, was eine gute Beschäftigung für den Hund sein könnte, kann sich darüber kundig machen, wofür er ursprünglich mal gezüchtet wurde. „Die wenigsten Hunde werden, auch wenn sie ursprünglich Gebrauchshunde waren, heute noch gebraucht. Also muss man sich etwas einfallen lassen, was ihren Genen entgegenkommt“,

sagt Schedwill. „Aber“, schränkt er ein, „es geht nicht jeder Neufundländer, der ja zu den Wasserhunden gehört, auch gerne ins Wasser.“ Deshalb gilt es zu beobachten, was der Vierbeiner mag. Klaut ein Hund zum Beispiel öfter mal eine Socke, könnte Apportieren etwas für ihn sein.

Schwimmt ein Hund gern, so kann man ihm sogar das Tauchen beibringen. „Wichtig ist hierbei, wie bei allen Beschäftigungen für den Hund, dass man ihn richtig daran heranführt.“ So kann man einen Hund daran gewöhnen, etwas unter Wasser zu suchen, indem man in einer zunächst nur gering mit Wasser gefüllten Schüssel ein Leckerchen versteckt. Später kann die Füllmenge erhöht und das Leckerchen gegen etwas ausge-

tauscht werden, was es zu apportieren gilt, bevor er die Belohnung bekommt.

Ganz wichtig ist es aber, das Tier nicht zu überfordern. „Das kann dann in Frust umschlagen und der Hund dann unerwünschtes Verhalten wie Unsauberkeit zeigen“, sagt Schedwill. Ebenso entscheidend für das harmonische Zusammenleben ist, den Hund nicht mehr als zwei Stunden am Tag zu fordern. „Diese zwei Stunden sollte man aber nicht die ganze Zeit dasselbe von ihm verlangen, sondern Abwechslung in die Beschäftigung bringen. Das gilt auch für die Spaziergänge.“

Doch nicht nur junge Hunde wollen beschäftigt sein, auch für alte oder kranke Hunde gibt es durchaus sinnvolle Betätigungen. „So kann man den

MITMACHEN

Expertentelefon

Am **Samstag, 18. Juni**, können Sie uns anrufen. Dann findet das **Expertentelefon** mit dem **Düsseldorfer Hundetrainer Thorsten Schedwill** zum Thema: „Sinnvolle Beschäftigung mit dem Hund“ statt.

In der **Zeit zwischen 12 und 14 Uhr** können Sie ihm zum Ortstarif unter Telefon 0211 505-2270 Ihre Fragen stellen.

Die **Antworten** auf die am **häufigsten gestellten beziehungsweise interessantesten Fragen** lesen Sie auf dieser Seite eine Woche später, **am 25. Juni**.

Hund sich auch sein Frühstück erarbeiten lassen, indem man das Futter, fest verpackt, zwischen ein paar alten Handtüchern versteckt.“ Auch ein sogenannter Kong, ein Spielzeug mit kleinen Löchern, das man auch leicht selbst machen kann, kann diesen Zweck erfüllen. Versteckt man darin zum Beispiel etwas Hundeleberwurst, wird der Fresstrieb des Hundes angesprochen, und er arbeitet sich daran ab, an das verführerisch duftende Leckerchen zu kommen.

Doch auch hierbei gilt: „Man sollte den Hund immer, wenn man ihm etwas Neues anbietet, genau beobachten“, sagt Schedwill. „Nur so bekommt man mit, ob er eine Aufgabe gerne annimmt oder ob das Tier damit überfordert und somit frustriert wird.“